

Das eigentliche Herbarium wurde ausser einer Reihe anderer Zugänge durch die Pflanzensammlung des verstorbenen Arnold Meyer um rund 1500 Nummern vermehrt, grösstentheils der Schweiz entstammend.

Die Bibliothek des Botanischen Museums hatte einen Eingang von 773 Nummern zu notiren, abgesehen von den Fortsetzungen der periodisch erscheinenden Publikationen.

Grössere und kleinere Herbarpartien wurden zur wissenschaftlichen Benutzung verwandt.

Von dem Director Schinz wurden im Jahre 1896 veröffentlicht:

Beiträge zur Kenntniss der afrikanischen Flora. Neue Folge. IV und V.

Ueber das Vorkommen der Gattung *Isoëtes* in der Schweiz, die Pflanzenwelt Deutsch-Südwest-Afrikas, alles im Bulletin de l'Herbier Boissier.

Ferner zusammen mit Durand: Etudes sur la flore de l'Etat indépendant du Congo, in den Mémoires de l'Académie Royale de Belgique.

Die Untersuchungen, welche im Botanischen Museum ausgeführt werden, oder Studien über Herbarpartien des Züricher Museums enthalten, werden in Zukunft in dem Bulletin de l'Herbier Boissier als Mittheilungen aus dem Botanischen Museum der Universität Zürich publicirt werden.

E. Roth (Halle a. S.).

Damseaux, A., Rapport sur les cultures du jardin agricole de l'Institut agricole de l'Etat de Gembloux en 1895—1896. 8°. 16 pp. Bruxelles (X. Havermans) 1897. Fr. —.75.

Sammlungen.

Kneucker, A., Carices exsiccatae. Lieferung 1.

Trotzdem die Gattung *Carex* nach verschiedenster Richtung hin Bearbeiter gefunden hat, sei es zur Klärung der morphologischen, systematischen oder anatomischen Verhältnisse, so kann man trotzdem nicht behaupten, dass die Formenkreise, auch nur der europäischen Arten vollkommen in ihrer systematischen Stellung und ihren Verbreitungsverhältnissen bekannt wären. Es hat sich daher Herr A. Kneucker in Karlsruhe, der schon ein Exsikkatenwerk der badischen Carices in zwei Auflagen herausgegeben hat, der nicht leichten Aufgabe unterzogen, eine Sammlung möglichst aller europäischen Arten, einschliesslich der Varietäten, Formen und Bastarde, zusammenzustellen, von der uns die erste Lieferung vorliegt und deren zweite bereits im März 1897 erscheinen wird. Die erste Lieferung enthält in reicher Auflage und instructiv gesammelten und gepressten Exemplaren:

Carex pauciflora Lightf., *cyperoides* L., *curvula* All., *incurva* Lightf., *chordorrhiza* Ehrh., *foetida* Vill., *nemorosa* Rabenh., *remota* × *remota*, *curvata* Knaf, *remota* L., *brizoides* × *remota* f. *superremota* Appel, *canescens* × *remota*, *lagopina* Whlbg., *Persoonii* Lang, *lagopina* Whlbg. × *Persoonii*, *caespitosa* L.,

alpina Sw., *supina* Whlbg., *supina f. elatior*, *ericetorum* Poll., *caryophyllea* Lat., *caryophyllea f. pallescens* Kn., *Halleriana* Asso, *pedata* L., *ornithopodioides* Haussm., *pilosa* Scop., *livida* Whlbg., *Lamposii* Boiss. et Reut., *fuliginosa* Schkr. und *ventricosa* Curtis.

Aus diesem Inhalte geht hervor, dass es dem Herausgeber gelungen ist, Mitarbeiter in den verschiedensten Gegenden zu gewinnen, und so den Abonnenten eine gewisse Gewähr zu leisten, dass das Werk auch wirklich die Bedeutung gewinnt, die es seiner ganzen Anlage nach verspricht.

Die zu den einzelnen Arten gehörigen Ausweise enthalten ausser den Namen, den die Art trägt, auch noch möglichst vollständig die Synonymik; ausser der Standortsangabe noch Aufzählung der Begleitpflanzen und ähnliche hierher gehörige Angaben und endlich noch, soweit es nöthig, kritische Bemerkungen.

Der Inhalt dieser *schedae* wird fortlaufend in der „Allgemeinen botanischen Zeitschrift“ publicirt und ausserdem als Sonderabdruck in Form eines Heftchens jedem Exemplare des Exsikkaten-Werkes beigegeben.

Die äussere Ausstattung ist eine gute und dem ganzen Unternehmen würdige, und verdient es besondere Anerkennung, dass bei alledem der Preis (8 Mk. für jede Lieferung) ein verhältnissmässig niedriger ist. Es ist daher die Anschaffung dieser schönen Sammlung jedem zu empfehlen, der sein Herbar in der Gattung *Carex* mit gutem Materiale zu completiren wünscht, vor allem aber denen, die ein wissenschaftliches Interesse für dies Genus besitzen.

Appel (Coburg).

Instrumente, Präparations- und Conservations-Methoden etc.

Albrecht und Stoerk, Beitrag zur Paraffinmethode. (Zeitschrift für wissenschaftliche Mikroskopie. Bd. XIII. No. 1.)

Es handelt sich um eine Verbesserung der sogenannten Wasser-methode, die für das Aufkleben von Paraffinschnitten verwandt wird. Nach den Verf. werden die Schnitte durch reines, nicht gewärmtes Wasser auf den Objectträger gestreckt und die Ausbreitung durch wiederholtes Anhauchen beschleunigt. Nachdem das überflüssige Wasser entfernt ist, werden die einzelnen Schnitte durch glattes, vorher mit wenig Alkohol befeuchtetes Filtrirpapier fest an den Objectträger angedrückt. Wenn dafür gesorgt wird, dass die Präparate nicht austrocknen, so kann jede Schrumpfung vermieden werden. Das Paraffin wird nun durch Xylol und das Xylol durch Alkohol verdrängt. Weder hierbei noch bei den folgenden Manipulationen erfolgt im Allgemeinen eine Ablösung der Schnitte. Um aber vollkommen sicher zu sein, kann man das Präparat nach der Behandlung mit Alkohol noch mit einer verdünnten Celloidinlösung übergossen, so dass sich ein dünnes

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Centralblatt](#)

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: [70](#)

Autor(en)/Author(s): Appel Otto Friedrich Carl Louis

Artikel/Article: [Sammlungen. 14-15](#)